

**Vorstellung des Dissertationsprojekts: „Sparen für unsichere Zeiten. Die soziale und sinnhafte Strukturierung privater Vorsorge unter Bedingungen veränderter Wohlfahrtsstaatlichkeit.“**

## **Rahmendaten:**

- Betreuer: Prof. Dr. Ingo Bode
- Laufzeit: 4/2010-3/2014
- Personelle und tw. inhaltliche Anbindung an das Forschungsprojekt:  
„Orientierungssuche in der privaten Altersvorsorge“
  - Widmet sich dem Einfluss von Netzwerk- und Beratungserfahrungen auf Altersvorsorgeentscheidungen
- Soziologisch

# Zielstellung der Dissertation

- **Rekonstruktion von Sparentscheidungen in langen Zeithorizonten mit besonderem Augenmerk auf private Altersvorsorge**
  
- **Entwurf einer soziologischen Theorie des Sparens**
  - Bisher gibt es keine soziologischen Spartheorien
  - Aber: mit der Verbreitung von privater Altersvorsorge ist insbesondere in der sozialpolitischen Forschung ein zunehmendes Interesse an der Erklärung von Sparentscheidungen zu verzeichnen

# Aufbau der Arbeit

- **Historische Entwicklung und Ausbreitung des modernen Spargedankens**

- **Existierende Erklärungs Zugänge für (langfristige) Sparentscheidungen**

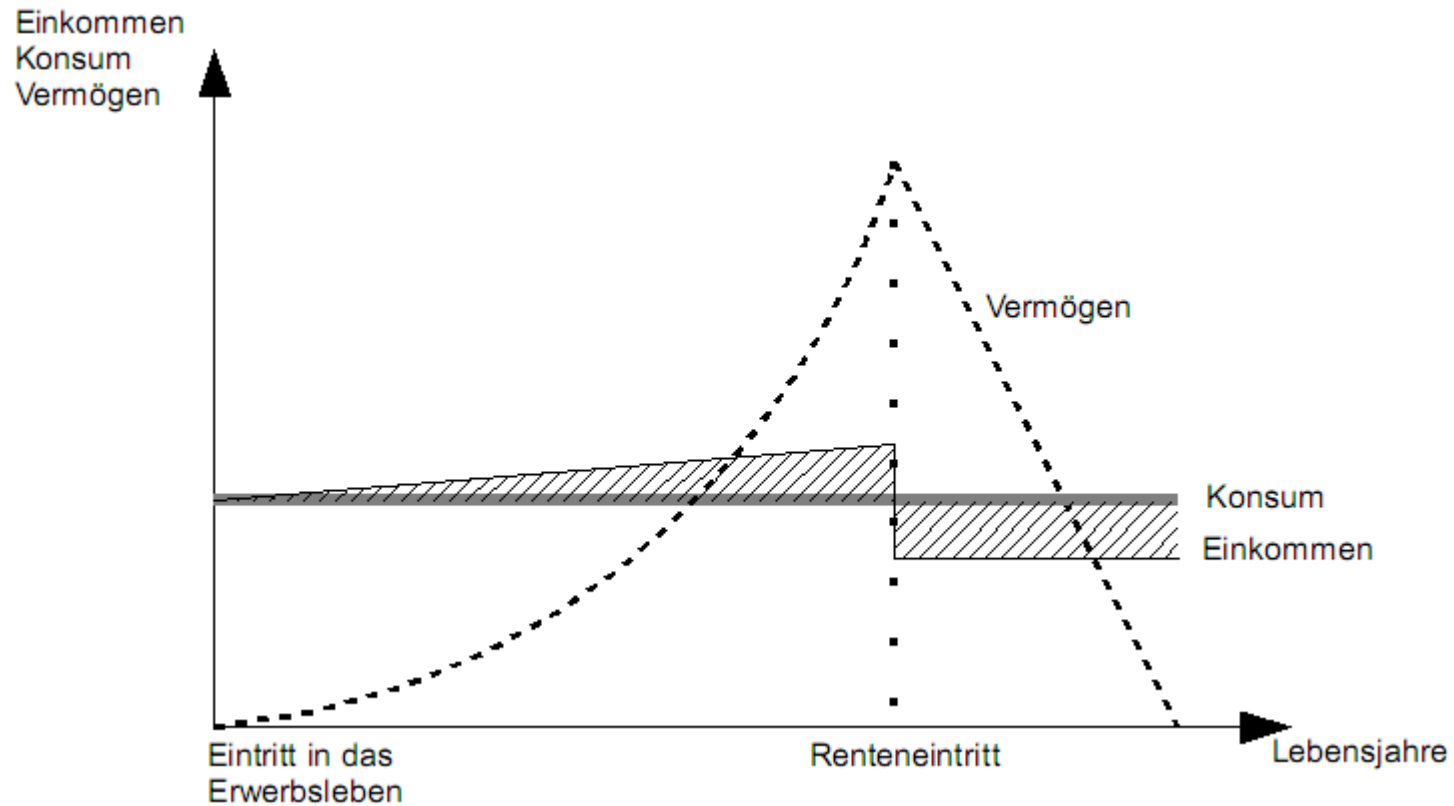
- Lebenszyklusthese (aber auch verhaltensökonomische Ansätze)
- Zur empirischen und theoretischen Engführung der Lebenszyklusthese

- **Entwurf einer Soziologie des Vorsorgesparens unter Berücksichtigung struktureller Ungewissheit**

- **Empirische Überprüfung**

- Quantitative Auswertung (vorwiegend SAVE)
- Qualitative Auswertung von etwa 20 narrativen Interviews mit Vorsorgesubjekten

# Lebenszyklusthese



Modigliani & Brumberg 1954

# Wissenssoziologische Kritik an der Lebenszyklusthese

## ■ Zentrale Aussage

- Die Lebenszyklusthese basiert auf der Annahme einer bereits in der Gegenwart feststehenden Zukunft, die (zumindest latent) auch als Akteurswissen verfügbar ist.

## ■ Ökonomen des 18. Jh. (e.g. Smith & Ricardo) haben die Vorstellung zeitlos gültiger Gesetzmäßigkeiten, die Vergangenheit/Gegenwart/Zukunft bestimmen

"the governing principles of human nature... are to be regarded as the commands and laws of Deity' and 'are calculated to promote the same great end, the order of the world, and the perfection of happiness of human nature.'...'and may therefore be said, in some sense, to cooperate with the Deity, and to advance as far as in our power **the plan of Providence**'"  
(Smith: Theory of Moral Sentiments; Hervorhebungen: F.W.)

## Wissenssoziologische Kritik an der Lebenszyklusthese II

- **In der Lebenszyklusthese wird unterstellt, dass Akteure ihr Lebenseinkommen und darauf aufbauend Konsum und Sparentscheidungen über mehrere Jahrzehnte (im Mittel) korrekt vorhersagen können**
  - Es existieren langfristig stabile/vorhersagbare Entwicklungen
  - Diese werden als handlungsleitend unterstellt
  
- **Von dieser problematischen Theoriekonstruktion gilt es sich abzusetzen**
  - Statt axiomatischer Festschreibung des Sparverhaltens, soll beobachtet werden, wie Sparsubjekte ihre Entscheidungen sinnhaft strukturieren
  - Konzeptionelle Neuausrichtung der Spartheorie unter Berücksichtigung von *Ungewissheit*

# Ungewissheit

- **Für die Konzeption langfristigen Sparens sind die verbreiteten Entscheidungstheorien unter Sicherheit bzw. Risiko nicht adäquat**
  
- **Ungewissheit (im Anschluss an Keynes)**
  - Wahrscheinlichkeitsaussagen sind nicht-numerisch
  - Der Ereignisraum ist nicht vollständig bestimmbar
  - Das Gewicht der Wahrscheinlichkeitsaussage ist gering

# Vorsorge unter Ungewissheit I: Der Versicherungsmarkt

- **Auch die Anbieter von Versicherungsleistungen, müssen die Ungewissheit ihrer Entscheidungsgrundlage berücksichtigen**
  - Lange Zeithorizonte schmälern die Präzision versicherungsmathematischer Modelle erheblich
    - Es werden keine 'fairen' Prämien am Markt angeboten
  
- **Ein Blick in die Praxis der Prämienkalkulation privater Rentenversicherungen**
  - Auf Grundlage aktueller Erkenntnisse (Lebenserwartungsentwicklung, Selektionsprozesse...) werden Sterbetafeln berechnet
  - Nicht die realistischste Schätzung ist Grundlage für die Sterbetafel, sondern das untere Ende des Schwankungsintervalls der Schätzung
    - > *Ein langer Zeithorizont führt aufgrund der Unsicherheit der Schätzung zu geringen Sterbewahrscheinlichkeiten*
  - Zur Berücksichtigung möglicher modellexterner Faktoren (e.g. tatsächliche Entwicklung weicht von Modellen ab) wird darüber hinaus ein 10% Aufschlag in der Lebenserwartung angesetzt



# Vorsorge unter Ungewissheit I: Der Versicherungsmarkt

- **Die Folge: Diskrepanz zwischen der Lebenserwartung aus Sicht der Leute und den viel höheren Annahmen der Versicherungskonzerne**
  - Die hohen Subventionen im Bereich der privaten Vorsorge sind zum Teil nötig, um die hohen Lebenserwartungszuschläge aufgrund von Ungewissheit auszugleichen
    - Marktversagen wird an dieser Stelle durch staatliche Subventionen verhindert

## Vorsorge unter Ungewissheit II: Die Individuen

- **Wie lässt sich Vorsorgehandeln unter der konzeptionellen Berücksichtigung von Ungewissheit erklären**
  - Bisher gibt es dazu weder wirtschaftswissenschaftliche noch soziologische Ausarbeitungen
  
- **Entwurf eines wirtschaftssoziologisch inspirierten theoretischen Modells**
  - Welche Vorsorgestrategien tatsächlich zum Erfolg führen, lässt sich ex-Ante nicht bestimmen
    - Die Rationalität in der Lebenszyklusthese ist daher als ein (sehr spezifisches) Rationalitätskonstrukt zu betrachten
  - Es ist zu vermuten, dass die Leute Ungewissheit umfassend in ihren Handlungsstrategien berücksichtigen

# Hypothesen zum Vorsorgesparen

- **Je stärker Sparentscheidungen als Entscheidung unter Ungewissheit betrachtet werden, desto weniger werden sie teleologisch konzipiert**
  - Unter Ungewissheit ist vage, mit welchen Mitteln welche Ziele erreicht werden können.
    - Die Individuen teilen nicht den Planungsoptimismus der Lebenszyklusthese
  
- **Je länger der Zeithorizont, desto seltener findet sich teleologisches Vorsorgesparen**
  - Jüngere Leute, sollten weniger konkrete Vorsorgevorstellungen haben
  
- **Je stabiler die langfristigen Lebensumstände eingeschätzt werden, desto geringer ist die Komponente der Ungewissheit, desto weniger trifft These 1 zu.**
  - Beschäftigungsstabilität wird zu einem wichtigen – bisher unterbelichteten – Aspekt des Vorsorgesparens

# Hypothesen zum Vorsorgesparen

- **Langfristige Sparstrategien werden unter umfassender Berücksichtigung von Flexibilitäts Gesichtspunkten umgesetzt.**
  - Unter Ungewissheit greift die Konzeption von Sparen als intertemporale Konsumallokation zu kurz
  - Der Erhalt von Handlungsoptionen spielt eine wesentliche Rolle bei langfristigen Sparsentscheidungen
  
- **Ereignisinduzierte Sparsentscheidungen**
  - Bei nur vagen Vorstellungen über die eigene Zukunft können sich Ansichten über Sinn und Umfang von Vorsorge bei Änderungen der eigenen Situation rasch ändern

## Hypothesen zum Vorsorgespargen

- **Insbesondere in der Wirtschaftssoziologie wurden soziale Bezugspunkte als wichtiges Orientierungsmittel bei Entscheidungen unter Ungewissheit herausgearbeitet:**
  - „'What do we do if we do not know what is best to do?'“ (Beckert 1996, 819)
    - Konventionen befolgen
    - Sich an Institutionen orientieren
    - Soziale Netzwerke konsultieren

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**